

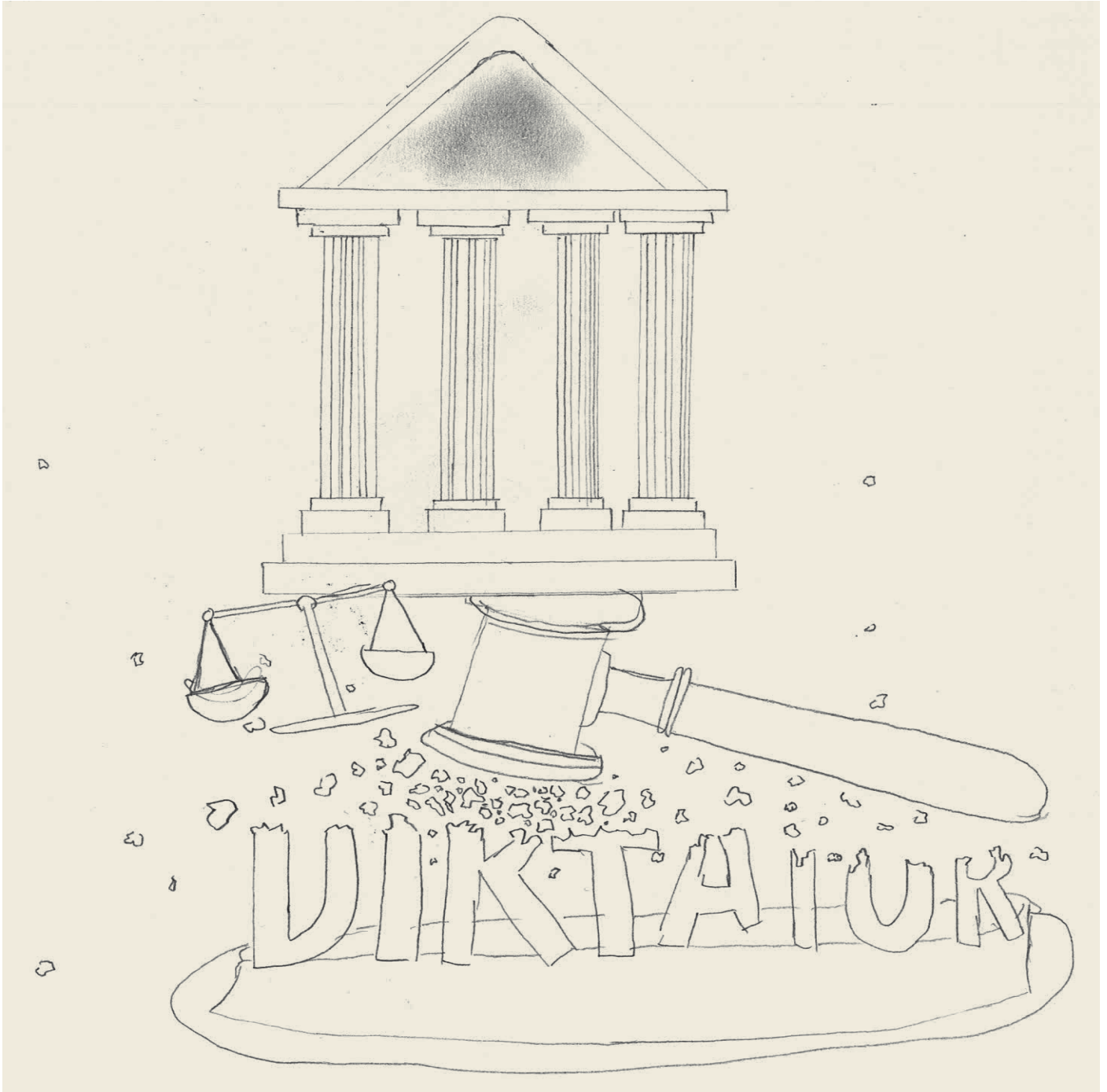


Demokratie werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2602

Dienstag, 17. März 2026

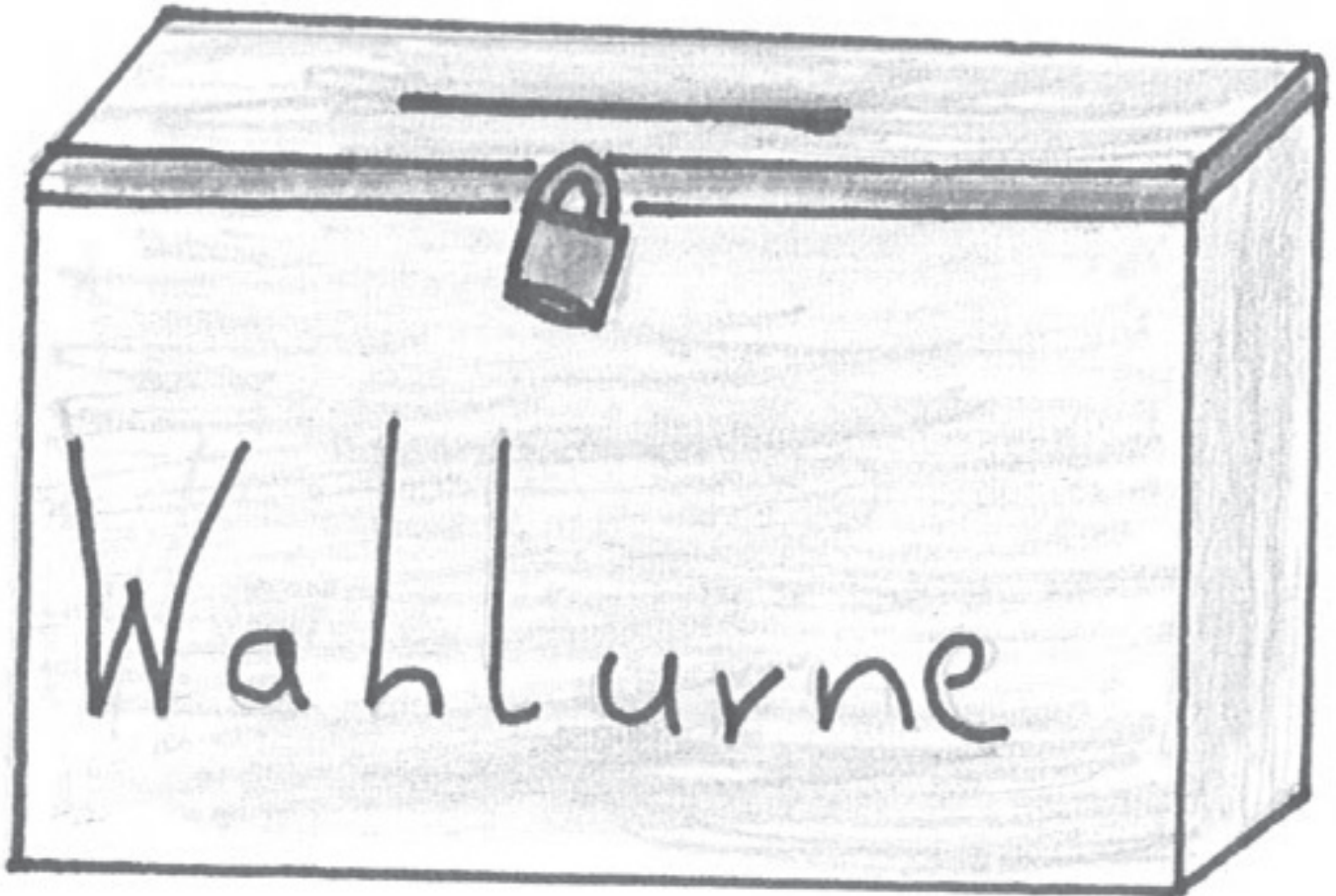


Das Parlament ...

... der Ort, wo Politik demokratisch gelebt wird!

Demokratie und Mitbestimmung

Franziska (13), Jonathan (14), Simon (13), Flora (14), Dara (14) und Marie (14)



In einer Demokratie haben wir alle das Recht, unsere Meinung frei zu äußern, egal woher wir kommen.

Wie können wir in einer Demokratie mitbestimmen?

Heute haben wir uns mit dem Thema Demokratie beschäftigt und uns die Frage gestellt, was Demokratie eigentlich ist. Demokratie bedeutet „Das Volk darf mitbestimmen“. Ein paar Merkmale, welche eine Demokratie ausmachen, sind zum Beispiel die Meinungsfreiheit, die Wahl der Bundespräsidentin bzw. des Bundespräsidenten und Gewaltentrennung. Des

Weiteren haben wir auch die Politikerin Claudia Hauschildt-Buschberger sowie den Politiker Gerhard Kaniak zum Thema Mitbestimmung befragt: Wie kann ich in einer Demokratie mitbestimmen? Die Antworten waren, dass es zum Beispiel Volksbefragungen, Volksabstimmungen und Volksbegehren gibt. Wir erklären kurz, was das bedeutet.

Volksbefragung:

Wählerinnen und Wähler werden zu ihrer Meinung über ein bestimmtes Thema befragt. Das Ergebnis ist nicht bindend.

Volksabstimmung:

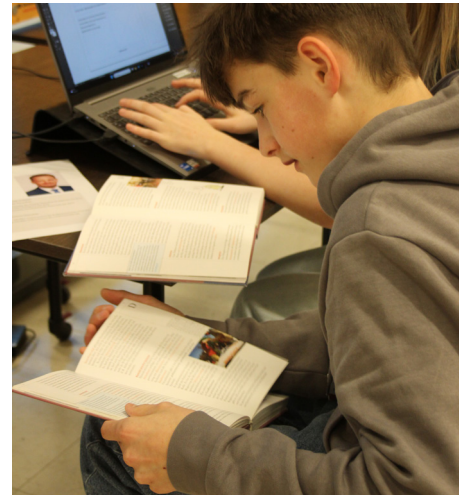
Wählerinnen und Wähler können direkt ein Gesetz entscheiden. Also, ob es beschlossen werden soll oder auch nicht.

Volksbegehren:

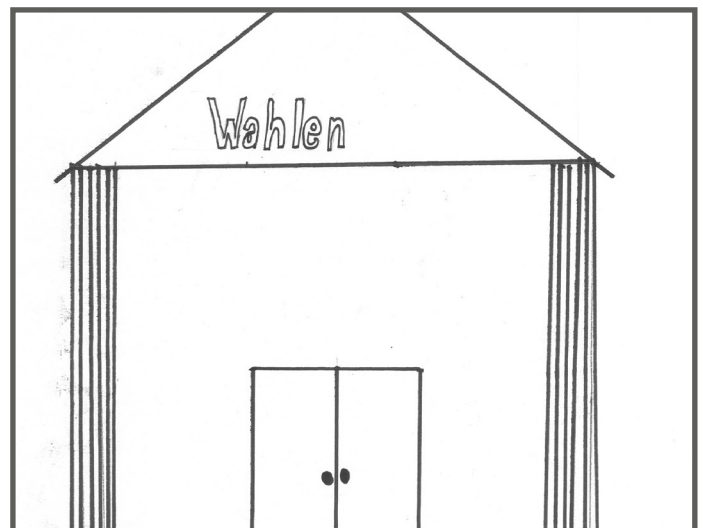
Wählerinnen und Wähler möchten erreichen, dass das Parlament ein bestimmtes Gesetz beschließt. Allerdings handelt es sich dabei um Vorschläge aus der Bevölkerung, die nicht zwingend vom Parlament umgesetzt werden müssen. Damit das Thema im National-

rat überhaupt diskutiert werden kann, müssen mindestens 100.000 Menschen das Volksbegehren unterschreiben.

Das waren drei Methoden, wie das Volk in einer Demokratie direkt mitbestimmen kann. Es gibt aber noch weitere Möglichkeiten.



Wahlen sind in einer Demokratie sehr wichtig. Einer der Wahlgrundsätze ist, dass die Wahl geheim sein muss.



In einem Wahllokal kann die Stimme bei einer Wahl abgegeben werden.

Nationalrat und Bundesrat

Johanna (14), Anna (13), Rosalie (14), Nicolas (13) und Simon (13)

Das österreichische Parlament ist in zwei Kammern unterteilt. Wir erklären den Unterschied zwischen Nationalrat und Bundesrat. Wir haben auch mit einem Abgeordneten zum Nationalrat und einem Mitglied des Bundesrats gesprochen und fassen das Gespräch mit der Politikerin und dem Politiker in unserem Artikel zusammen.

Nationalrat:

Der Nationalrat ist die erste Kammer, die aus 183 Abgeordneten aus derzeit fünf verschiedenen Parteien besteht. Spätestens alle fünf Jahre gibt es eine Nationalratswahl. Die Hauptaufgabe des Nationalrats ist es, die Gesetze zu beschließen, also darüber zu diskutieren und abzustimmen, und die Regierung zu kontrollieren.

Bundesrat:

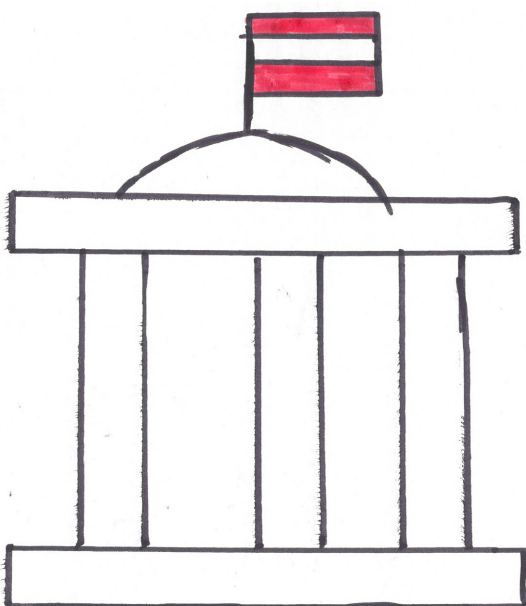
Die zweite Kammer ist der Bundesrat. Er hat 60 Mitglieder. Er stimmt über Gesetze ab. Dabei



wird darauf geachtet, die Interessen der Bundesländer einzubringen. Er kann bei Gesetzen z. B. ein aufschiebendes Veto einlegen.

Wichtig: Beide Kammern stimmen über die Gesetze von ganz Österreich ab.

Im Nationalrat leitet immer eine von drei Personen (die Nationalratspräsidentin bzw. der Nationalratspräsident, die zweite oder dritte Nationalratspräsidentin bzw. der zweite oder dritte Nationalratspräsident) die Sitzungen. Im Bundesrat hat jeweils ein Bundesland für sechs Monate den Vorsitz, momentan ist das Tirol.



Das österreichische Parlament

Unser Gespräch mit den Gästen aus dem Parlament:

Von Gerhard Kaniak, einem Abgeordneten zum Nationalrat, haben wir erfahren, was die Aufgaben eines Mandatars sind. Sie stimmen über die, unter anderem von der Regierung vorgeschlagenen, Gesetze ab. Er selbst ist durch die Wahl in seinem Wahlkreis zu diesem Mandat gekommen. Als Herr Kaniak zum ersten Mal wahlberechtigt war, setzte er sich zunächst mit den Wahlprogrammen und Anliegen der verschiedenen Parteien auseinander. So kam er zu dem Entschluss, dass die Partei, in der er jetzt ist, am besten zu ihm passt.

Frau Hauschildt-Buschberger hat uns erzählt, dass sich der Bundesrat vor allem mit den Interessen der einzelnen Bundesländer auseinandersetzt und sich grundsätzlich einmal im Monat

immer vierzehn Tage nach der Nationalratssitzung trifft. Sie selbst ist nebenbei auch noch in ihrer Heimatgemeinde im Gemeindevorstand tätig. Außerdem berichtete sie von ihren Begegnungen mit unserem Bundespräsidenten, die aber eher selten vorkommen.

Abschließend lässt sich sagen, dass wir aus dem Gespräch mit den beiden Gästen einige interessante Informationen bekommen konnten, zum Beispiel, was im Parlament so besprochen wird, und dass alle Gesetze Auswirkungen auf unser Leben haben, weil sich alle Menschen in Österreich daran halten müssen und wir dadurch auch verschiedene Rechte, wie z. B. Kinderrechte haben.







Wie entstehen Gesetze?

Martin (14), Paul (14), Emilia (14), Felix (14), Helena (14) und Niklas (14)

In Wien an der Ringstraße werden im österreichischen Parlament regelmäßig Gesetze beschlossen. Wie das passiert und wer die Gesetze beschließt, wird in diesem Artikel erklärt.

Haben sie sich schon einmal gefragt wie Gesetze entstehen und wer sie beschließt? Im Nationalrat befinden sich 183 Abgeordnete, welche die Gesetze beschließen. Auch der Bundesrat stimmt über die Gesetze in Österreich ab. Es fängt damit an, dass die Bundesregierung, Nationalratsabgeordnete, der Bundesrat oder die Bürgerinnen und Bürger durch ein Volksbegehren Gesetze vorschlagen. Je nach Thema wird der Vorschlag einem bestimmten Ausschuss zugeordnet. In den Ausschüssen sind alle Parteien vom Nationalrat vertreten. Sie bestehen aus ca. 15-30 Personen. Im Ausschuss wird das Gesetz vorbereitet und später im Nationalrat abgestimmt. Bevor es dazu kommt, wird der Gesetzesentwurf in Begutachtung

geschickt. In dieser Phase werden unter anderem Expertinnen und Experten hinzugezogen. Auch der Bundesrat stimmt über die Gesetze in Österreich ab. Davon berichtet haben auch die beiden Interview-Gäste, die im Bundesrat und Nationalrat tätig sind und immer wieder mit Gesetzesentwürfen zu tun haben. Beide haben betont, dass es wichtig ist, den Gesetzesentwurf gut auszudiskutieren, bis er im Nationalrat der Öffentlichkeit präsentiert wird. Dort wird das Gesetz beschlossen, indem sich jene Abgeordneten von ihren Sitzen erheben, die für das Gesetz stimmen.

Gesetze sind für unsere Gesellschaft relevant, weil sie eine gewisse Struktur vorgeben und uns zeigen, was richtig und was falsch ist.



Schritt für Schritt zum Gesetz:



Gesetzesvorschläge können von unterschiedlichen Gruppen kommen.



Ausschuss-Arbeit: Eine kleinere Gruppe von Abgeordneten bzw. Mitgliedern des Bundesrates diskutiert Gesetzesvorschläge und bereitet sie vor.



Diskussion und anschließende Abstimmung durch Aufstehen im Nationalrat.



Unterschriften (z. B. von der Bundespräsidentin oder dem Bundespräsidenten und Bundeskanzlerin oder Bundeskanzler) und Veröffentlichung des Gesetzes im Bundesgesetzblatt.



Diskussion und Abstimmung mittels Aufzeigen im Bundesrat.

Politik im Allgemeinen

Hanna (14), Josefine (13), Viktoria (14), Andreas (13), Emily (13) und Timotei (14)



In diesem Artikel erwarten euch Antworten auf die Frage „Was ist Politik?“ und ein Interview mit einer Politikerin und einem Politiker.

Was ist Politik?

In der Politik wird viel diskutiert und Politik hat nicht nur mit Regierung, Parteien, Wahlen oder dem Bundespräsidenten zu tun. Auch im Alltag begegnet uns Politik, z. B. in der Schule (Klassensprecherin- oder Klassensprecherwahl), in Vereinen (wenn z. B. über Kassierin oder Kassier, Schriftführerin oder Schriftführer, ... abgestimmt wird) und noch in vielen anderen Bereichen. Im Politik-Lexikon für junge Leute wird es so definiert: „Politik ist menschliches Handeln, das zum Ziel hat, verbindliche Regelungen in Gemeinschaften herzustellen.“

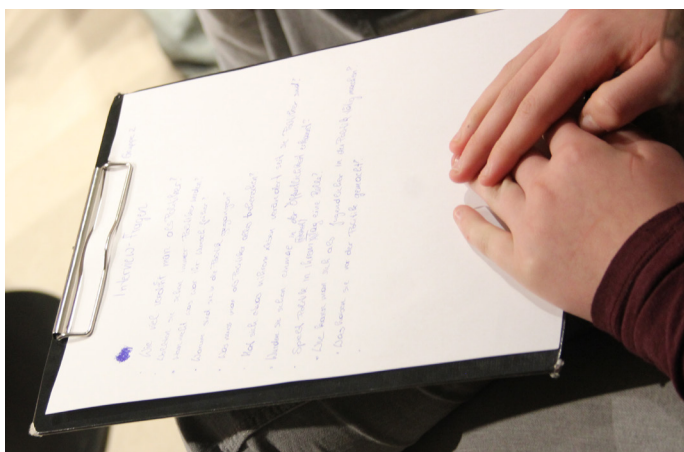


Wir recherchieren zum Thema Politik.

Der Nationalratsabgeordnete Gerhard Kaniak erzählte uns in diesem Interview einige Fakten über seine derzeitige politische Arbeitsstelle. Er sagte, dass es durch die Arbeit in seinem Leben große Veränderungen in seiner Familie und Freizeit gab. Diese Stelle verlangt viel Zeitaufwand und viel Verantwortung. Bei Veranstaltungen wird es verlangt, anwesend zu sein. Das Bundesratsmitglied Claudia Hauschildt-Buschberger erzählte uns auch noch viele interessante Fakten. Frau Hauschildt-Buschbergers Plan war es früher, Tierärztin zu werden, doch sie engagierte sich schon immer für Politik. Außerdem ist ihr aufgefallen, dass sie beim Einkaufen beobachtet wird, was sie einkauft und ob es „grün“ ist. Frau Hauschildt-Buschberger ist eine Politikerin, die zu ihrer „unpopular opinion“ steht. Sie erwähnte auch, dass man Handschlagqualität haben und sich nicht von anderen beeinflussen lassen sollte.

Zu guter Letzt wollen wir uns bei der Demokratiewerkstatt bedanken, dass sie uns dieses Treffen ermöglicht haben.





Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blatttrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Politikerinnen und Politiker

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die
persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des
Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders
vermerkt.

www.demokratiwebstatt.at



Parlament
Österreich

4D, PMS der Franziskanerinnen von Vöcklabruck,
Graben 13, 4840 Vöcklabruck

